

nach unbedeutende Gruppe meist kleiner Verleger ist der Anstalt noch nicht beigetreten in der Hoffnung, durch steuerfreie Abgabe ihrer Verlagsartikel an den größtenteils aus Arbeiter-Gesangvereinen bestehenden Bund deutscher Sänger einen besonders guten Absatz zu erzielen. Da auf seiten der der Anstalt angeschlossenen Verleger ein Rückgang im Absatz nicht zu erkennen war, scheint sich auf der andern Seite die Hoffnung auf einen glänzenden Absatz nicht erfüllt zu haben, und so dürfte der Anschluß der der Anstalt noch fernstehenden Verleger nur eine Frage der Zeit sein.

Die Verlagstätigkeit und der geschäftliche Erfolg im verflossenen Berichtsjahre entsprach im allgemeinen dem Geschäftsgang des Vorjahres, es sei denn, daß sich der Umsatz etwas gesteigert hat, jedenfalls aber längst nicht annähernd in dem Maße, in dem bemerkenswerte Werke auf dem Gebiet der ernsten Musik moderner Richtung erschienen sind. Der Grund für die schwere Absatzfähigkeit der Werke moderner Richtung dürfte darin zu suchen sein, daß solche Werke sich vielfach nicht zur Pflege in Privatkreisen eignen und sich auf die Aufführung im Konzertsaal beschränken, sodann darin, daß der Geschmack des Publikums bis in die gebildeten Kreise hinein durch die überhandnehmenden Variété- und Cabaretdarbietungen stark gelitten und damit das Interesse an der Pflege guter Musik überhaupt erheblich nachgelassen hat.

Die Lage des Musiksortiments wurde nach wie vor durch die Konkurrenz der Warenhäuser, die sich besonders mit dem Vertrieb populärer Operettenliteratur und anderer besonders gangbarer Artikel befassen, beeinträchtigt. Ferner sind hierbei die von Nicht-Musikalienhändlern herausgegebenen Sammelwerke zu erwähnen, die das Musiksortiment und den regelrechten Musikverlag gleichmäßig schädigen. Die Einfuhr aus Österreich hat infolge der im zu Ende gehenden Jahre den Markt beherrschenden österreichischen Operettenliteratur wesentlich zugenommen. Umsatz und Gewinn waren den allgemeinen Verhältnissen entsprechend befriedigend.

Der Eintritt eines Teils der Leipziger Buchhandlungsgehilfen in die passive Resistenz hat sich im Musikalienhandel wenig fühlbar gemacht, zumal in den Geschäftshäusern, in denen ein größerer Teil des Personals an der Bewegung teilnahm, ohne Verzug voller Ersatz bereitgestellt werden konnte. (Musikhandel und Musikpflege.)

Jahrbuch für Photographie und Reproduktionstechnik für 1907, herausgegeben von Prof. Dr. J. M. Eder. 8°. VIII, 673 S. mit 290 Abbildungen im Text und 36 Kunstbeilagen. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a/S. Preis geh. M 8.—.

Pünktlich wie immer erschien diesmal im Herbst das bekannte Jahrbuch. Zum 21. Male kommt es zur Welt und dient allen denjenigen, die auf den Gebieten der Photographie, Photochemie und Reproduktionstechnik arbeiten, als treuer Führer durch die umfangreiche Literatur. Es genügt, das kleine Bändchen von 1887 neben dem stattlichen Buch von 1908 zu sehen, um schon daran den kolossalen Fortschritt in der Ausnutzung der chemischen Lichtwirkungen zu erkennen.

Das Jahrbuch zerfällt wie immer in drei Teile: Originalabhandlungen, Referate, Beilagen. Von den 600 Seiten Text entfallen auf den zweiten Teil 360, also etwa zwei Drittel. Auf diesem Jahresbericht beruht der große Wert des Buches. Alle wichtigsten Erscheinungen, Apparate, Patente usw. sind genau klassifiziert und besprochen. Aber auch im ersten Teil finden wir verschiedene recht interessante Artikel namhafter Autoren, allerdings zum großen Teil

Autoreferate über Arbeiten, die in andern Zeitschriften erschienen sind. Der Preis des Buches ist in Anbetracht der Menge von wertvollem Material und vieler Beilagen sehr gering zu nennen. Das Buch verdient rüchhaltlose Empfehlung an jeden derjenigen Photographen und Reproduktionstechniker, die es noch nicht kennen sollten.

Dr. E. Goldberg.

Klimsch' Jahrbuch 1907—08. Technische Abhandlungen und Berichte über Neuheiten aus dem Gesamtgebiete der graphischen Künste. Band VIII. Lexikon-Oktav. Frankfurt am Main, Verlag von **Klimsch & Co.** Gebunden 6 Mark.

Nachdem im ersten Jahrgange dieses Unternehmens die Geschichte des deutschen Buchhandels der letztvergangenen zwölf Monate behandelt worden war, ist dieser Stoff hier nicht wieder bearbeitet worden. Der soeben erschienene VIII. Band holt das Versäumte in einem Bericht über die Ereignisse der letzten sieben Jahre nach unter dem Titel: »Vom deutschen Buchhandel« aus der Feder von F. von Biedermann. Verfasser erwähnt den Einfluß des 1900 in Kraft getretenen neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs, den Abschluß des Geschichtswerks des deutschen Buchhandels. Es wird die Produktionssteigerung von 1896 bis 1905 von 23 339 auf 28 886 angeführt. Der Kampf im Innern, gegen den Kundenrabatt, findet Erwähnung. Die heftigen jahrelangen Reibungen mit dem Leipziger Gelehrtenkreis werden mehr angedeutet als deren Wichtigkeit gemäß historisch geschildert. Dagegen wird das Verlagsrecht im Punkte des Bezugsrechts beliebig vieler Exemplare zum Nettopreis seitens der Autoren mit Recht beanstandet. Die Bestrebungen zur Reformierung der Volksliteratur, die Angriffe auf den Kolportagebuchhandel und schließlich diejenigen gegen die Unsitte in Schrift und Bild finden nicht ganz klare Erörterung, während der sanfte Ton der jüngst erfolgten Bittschrift gegen den römischen Index den Verfasser veranlaßt, zum Schluß seiner Ausführungen den organisierten Buchhandel aufzufordern, für Abstellung offener Mißstände sich einzusetzen und das Banner der freien Meinungsäußerung hochzuhalten.

Der neue Band bietet wieder viel des Interessanten, vieles Wertvolle für die Praxis: Die Grundlagen der Druckschriften, von Friedrich Bauer, — Über Form und Wesen moderner Flächenwirkungen, von Heinrich Knobloch, — Die Praxis des Druckes von Flachstereotypen, von Karl G. Junge, — Wie entstehen unsere Druckmaschinen? von Ingenieur Otto Schulz, — Die Werkstereotypie, von Franz Berger, — Die Schrift in der Wertpapiertechnik, von Friedrich Hesse, — Anlage und Einrichtung von Reproduktions-Ateliers, von L. Englich, — Über optische Hilfsapparate bei Reproduktionen, von Dr. Hans Harting, — Die Positivretusche für Autotypie, von R. Ruß, — Stich, Radierung, Schabkunst und Aquatinta, von Walter Ziegler, — Der Künstlerholzschnitt, von Hugo Meyer, — Chromopapier, seine Behandlung und Verarbeitung, von Walter Hesse, — Das Kupfen der Druckpapiere, von Paul Klemm, — Kopierdruckfarben, von Dr. Robert Rübenkamp, — Das Kunsturheberrecht nach dem Gesetz vom 9. Januar 1907, von Albert Osterrieth, — Farbenphotographie ohne Filter, von R. Ruß, — Autotypien mit kombiniertem Raster, von R. Ruß, — Ein neues Rotationsdruck-Maschinen-System für Reklamedruckmaschinen (System Bornstedt-Schmidt), — Der Linoleumdruck, von Bornstedt. — Neuere Verfahren auf dem Gebiete der Farbenphotographie, von Dr. Mebes. — Schriftenverzeichnis aller von deutschen Schriftgießereien seit 1. Januar 1900 geschnittenen Schriften, — Literatur, — Chronik, — Patentliste, — ausführliches